Familienhörbuch
Mit Leidenschaft für Menschen

Familienhörbuch-Newsletter · Ausgabe 02 · November 2021

„Deine Stimme verbindet dich mit Menschen, selbst wenn du sie gar nicht siehst."
Verfasser unbekannt

Mit **Kai Pflaume** auf der Gala Bühne: **Angelina Woiczyk** überreicht den Preis an **Judith Grümmer**

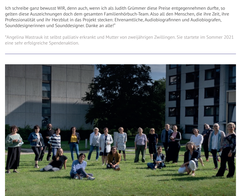
Gleich zwei Preise für das Familienhörbuch-Projekt

Judith Grümmer ist im November und für mich persönlich bracht das Familienhörbuch-Projekt momentan zwei Auszeichnungen. Die Nominierung für den Hungarischen Hörbuchpreis überzeugt alle meine Erwartungen: Das Team wächst und auch die Anerkennung unserer Arbeit.
Gerade sind wir in Hamburg mit zwei Preisen ausgezeichnet worden:

GOLDENE BUD DER FRAU: (Zum ungenauen Artikel)
Social Design Award: (Zum ausführlichen Artikel)

Ich schreibe ganz bewusst WIR, denn auch, wenn ich als Judith Grümmer diese Preise entgegennehmen durfte, so gehen diese Auszeichnungen doch dem gesamten Familienhörbuch-Team. Also ist dem Menschen, die ihre Zeit, ihre Professionalität und ihr Herzblut in das Projekt stecken: Ehrenamtliche, Audiobiografiern und Audiografiern, Sounddesignerinnen und Sounddesigner, Gerte an alle!

Angelina Woiczyk ist selbst palliativ erkrankt und Mutter von zweijährigen Zwillingen. Sie startete im Sommer 2021 eine erfolgreiche Spendenaktion.



*Unsere neuen Audiobiografier*innen vor der Akademie für Palliativmedizin*

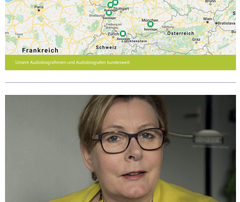
Unser Familienhörbuch-Team wächst

Nach der erfolgreichen Absolvierung einer Qualiausbildung und in diesem Sommer 19 neue Audiobiografier und Audiobiografierinnen zu unserem Team gekommen. Herzlich willkommen!

Gestartet wurde der 2-tägige Ausbildungskurs von Martina Kern, Leiterin ALPHA Rheinland, Palliativversorgung, gemeinsam mit Prof. Dr med. Lukas Radbruch, Direktor der Klinik für Palliativmedizin der Universitätsklinik Bonn.

Mittlerweile ist das Team auf insgesamt 53 engagierte Menschen deutschlandweit gewachsen: 37 Audiobiografier*innen, Soundintegrier*innen und Textschreiber*innen und 15 engagierte Ehrenamtliche, die das gemeinsvolle „Unterwegssein" organisieren, verwalten und auf einen solchen, wissenschaftlich begleiteten Zukunftsweg führen.

Wir arbeiten überwiegend online, die Interviews finden, wenn möglich, in Präsenz statt.



Unsere Audiobiografierinnen und Audiobiografier bundesweit

Martina Kern (Kundenbetreuung und Leitenin des Zentrums für Palliativmedizin, Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg)

Was macht eigentlich eine Audiobiografin/ein Audiobiograf? Schulung für Audiobiografen*innen

Martina Kern: „Der Titel des Ausbildungskurses im Sommer „Audio-Biografien schwerstkranker Mütter und Väter ermöglichen" Palliativmed und Patienten ersählen für ihre Kinder" macht deutlich, wir welcher großen Verantwortung die Teilnehmer*innen standen und stehen. Die gemeinsame Ausrichtung aber war uns wichtig, verbunden mit Unsicherheiten, Ängsten und Fragen. Wie kann das gelingen? Wie können wir Menschen, die sich in einer Situation befinden den Blick nahm, konkretisieren sich Aufgaben und die eigene Rolle. Die Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer, die Perspektive der Patientinnen und Patienten, Kommunikationsübungen, das Wissen um mögliche Symptome und die praktische Umgang damit waren ebenso Thema wie eigene Unterstützungsmöglichkeiten, Netzwerkarbeit und die technische Umsetzung eines Familienhörbuchs.

Mit hohem Engagement und Professionalität ernsten die Teilnehmenden ein eigenes Ich- oder Nachwort. Immer wieder wurde deutlich: Palliativ heißt nicht sterben. Die Hoffnung, die Erkrankung zu überleben, widerspricht nicht der Erstellung einer Familienhörbuchs. Die Mütter und Väter sind die Experten ihrer Geschichte, wir Begleiteten ermutigen und unterstützen sie, diesen Prozess zu gestalten. Jede und jeder an seinem Platz, in der jeweiligen Rolle. Ich wünsche allen viel Vertrauen, Mut und Kraft für diese sinnvolle Aufgabe."

Erste Erfahrungen

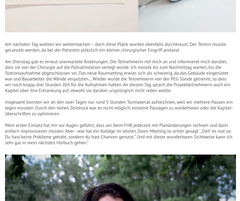
Martina Schneider (Audiobiografin, seit 2021 im Familienhörbuch-Team)

Plan B

Martina Schneider: „Nach unserer Ausbildungs-Ausbildung im Sommer 2021 warteten wir Frischlinge alle gespannt auf den ersten Einsatz. Bei mir war es Mitte September soweit. Mit der Frage "Würdest du auch nach Berlin kommen?" wurde ich angerufen und mir das Kennenlernen vor – eine Tüchtige kerbkbarke Frau mit einem ersplitternden Sohn und einer verzögerten Sprache.

Im Telefonat mit der Teilnehmerin klärten wir ab, dass wir das Hörbuch an drei ruhigen Vormittagen bei ihr zu Hause aufnehmen wollten. Es kam jedoch völlig anders, da sich der Gesundheitszustand der jungen Mutter rapide verschlechterte und sie für sie kaum machbare eingesetzen wurde. Dabei musste sie erfahren, dass sich der Tumor stark vergrößert hat und es für sie kaum mehr Hoffnung gibt. Unter Schluck ruf sie mich an der Nebaufnahme an „Ich habe nicht mehr viel Zeit. Aber ich will das Hörbuch unbedingt machen."

Ich sicherte ihr zu, mich schon am nächsten Tag in den Zug zu setzen, damit wir am Sonntag in der Charité mit den Aufnahmen starten könnten. Sie lag in einem Krankenzimmer und (seit während unseres Gespräch) die Nahrungsaufnahme über die PEG- Sonde einstellen. Dadurch bestand allerdings die Gefahr, dass ihr jederzeit über werden könnte und wir das Gespräch sofort abbrechen müssten. Es gelang uns aber, im Eiltempo einen Großteil ihrer Lebenserinnerungen aufzunehmen.



Am nächsten Tag weilten wir weiterhin/ich – dich diese Pläne wurden ebenfalls durchbrochen: Der Termin musste gecancelt werden, da bei der Patientin plötzlich ein kleiner chirurgischer Eingriff anstand.

Am Dienstag gab es erneut unerwartete Änderungen: Die Teilnehmerin rief mich an und informiert mich darüber, dass sie von der Chirurgie auf die Palliativstation verlegt wurde. Ich müsste bis zum Nachmittag warten, bis die Stationsschwester abgeschlossen wi. Das neue Raumsetting erwies sich als schwierig: da das Gebäude eingerüstet war, mussten wir uns in einem Krankenzimmer aufhalten, das mit Gerätschaften und der PEG-Sonde gestreitet, so dass wir noch knapp drei Stunden Zeit für die Aufnahmen hatten. An diesem Tag sprach die Projektleitermnnerin auch mit Kaplan über ihre Erkrankung auf, obwohl sie darüber ungefähigt nicht reden wollte.

Eingetarnt konnten wir an den zwei Tagen nur rund 5 Stunden Tonmaterial aufzeichnen, weil wir mehrere Pausen einlegen mussten Durch den hohen Zeitdruck war es nicht möglich, einzelne Passagen zu wiederholen oder die Kapitel überschriften zu optimieren.

Mein erster Einsatz hat mir vor Augen geführt, dass wir beim FHB jederzeit mit Planänderungen rechnen und dann einfach improvisieren müssen. Aber – wie hat ein Kollege im letzten Zoom-Meeting so schön gesagt: „Sieht es mal so: Du hast keine Probleme gehabt, sondern du hast Chancen gesucht." Und mit dieser wunderbaren Schlusswort kann ich sehr gut in mein nächstes Hörbuch gehen."

Dr. Jana Magdanz (Audiobiografin, seit 2021 im Familienhörbuch-Team)

Unterstützung bei Fragen

Dr. Jana Magdanz: „Mein erster Einsatz als Audiobiografier hat mir gezeigt, dass die Produktionsbedingungen der Familienhörbücher sehr anspruchsvoll sind. Zeitdruck, Unsicherheiten, Zweifel, Ungeduld, Unbehagen und Ungeduld sind Begleiterscheinungen, die sich in einem Zeitraum von einem Zweitdatum sehr schnell verdichten und die Umsetzung erschweren. Die von Dr. Michaela Hesse in der Begleitung stand mir zur Verfügung, als ich an einer Stelle in der Biografie meiner Projektteilnehmerin nicht wusste, wie weit sie für die Kinder herbeiführend und konnte/ais mit diesem Lebenszeitraum umgehen sollten. Herausgenommen ist ein wunderbarer Hörschatz, der die Lebenswhale meiner Gesprächspartnerin und all die vielen Facetten ihrer schlimmsten Persönlichkeit hervorhebt."

Inge Schneider (M. Sc. Psychologie, Psychoonkologin (DKG), Bad Honnef)

Psychologische Begleitung von Audiobiografier*innen – Supervision

Wir freuen uns sehr, dass wir in Zukunft ehrenamtlich von Inge Schneider unterstützt werden.
Sie steht bei Bedarf unseren Audiobiografier*innen zur Seite und begleitet ansonsten als Psychologin und Psychoonkologin konsultierte Patient*innen im Krankenhaus.

Sie schildert kurz die Aufgaben und Herausforderungen der Audiobiografier*innen aus ihrer Sicht:

Inge Schneider: „Im Rahmen der Audiosafehnen werden die Audiobiografier*innen Zeuge des Lebens der Projektteilnehmer*innen. Sie dürfen teilhaben an sehr persönlichen Erlebnissen und Empfindungen. Unter Umständen erfahren sie Dinge, die die Teilnehmenden bislang noch niemandem anvertraut haben. Die Erzählungen müssen nicht immer chronologisch sein.
In jedem Fall ist es aber immer eine Konfrontation mit der eigenen Endlichkeit. Da ist es gut, das mit jemandem teilen zu können. Da die Audiobiografier in der Regel allein arbeiten, gibt es dies Angebot, die Erlebnisse fachkundig mit jemandem zu besprechen. Das hilft Ihnen, authentisch bleiben zu können, sich selbst nicht zu überfordern, bereits gemachte Erfahrungen zu verarbeiten, um so weiterhin mit Freude diese anspruchsvolle Arbeit leisten zu können."

Unsere Website in neuem Glanz

Schauen Sie doch mal rein: www.familienhoerbuch.de

Um unsere Arbeit fortsetzen zu können …

… brauchen wir ehrenamtliche Verstärkung für unser Familienhörbuch-Team

- im Team Fundraising - Spendenaktionen, Kontakte zu Stiftungen etc.
- im Team Social Media - Instagram, Facebook & Co.
- im Team Öffentlichkeitsarbeit - Presseartikel, Newsletter, Controlling etc.
- im Team Öffentlichkeitsarbeit/Presseartikel - Artikel, Flyer, Plakate, Präsentationen etc.

Wir freuen uns über jede Unterstützung, bei Interesse bitte melden:
ruth.guertzen@familienhoerbuch.de
(Ehrenamtskoordinatorin)

… sind wir auf Spenden angewiesen

Falls Sie eine Spendenaktion starten möchten, kontaktieren Sie gerne:
sabine.fedler@familienhoerbuch.de
(Leitenn Fundraising)

Nach Fragen und Ideen? Dann schreiben Sie uns: kontakt@familienhoerbuch.de
Erzählen Sie anderen von unserer Vision. Oder schenken Sie uns etwas von Ihrer Zeit und Ihrem Können.

Herzlichst - Judith Grümmer, Projektinitiatorin und Geschäftsführerin der Familienhörbuch gGmbH

Die nächste Ausgabe unseres Newsletters erscheint im 1. Quartal 2022.

Impressum
Text: Andrea Rieger, Ute Ruth, Martina Schneider und Private Fotos
Text: Anja Krauter, Ruth Gurtzen
Layout: Alena Blaß, Katrin Grella
Herausgeber Familienhörbuch gGmbH
www.familienhoerbuch.de